

Gesellschaftliche Verantwortung und Gemeinwohl als Unternehmensziele

herausgegeben von

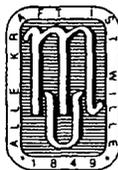
Univ.-Prof. Dr. Walter J. Pfeil

WissensNetzwerk Recht, Wirtschaft und Arbeitswelt sowie
Fachbereich Arbeits- und Wirtschaftsrecht
(Arbeitsrecht und Sozialrecht), Universität Salzburg

und

Univ.-Prof. Dr. Sabine Urnik

WissensNetzwerk Recht, Wirtschaft und Arbeitswelt sowie
Fachbereich Sozial- und Wirtschaftswissenschaften
(Rechnungslegung und Steuerlehre), Universität Salzburg



Wien 2015

MANZ'sche Verlags- und Universitätsbuchhandlung

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	III
Autorenverzeichnis	IX

Clemens Sedmak

Gemeinwohl und Verwundbarkeit	1
I. Drei Fragen	1
A. Warum Gemeinwohl?	1
B. Welches Wohl?	2
C. Wessen Wohl?	3
II. Sehen wir uns diese drei Fragen nochmals genauer an:	4
A. Warum Gemeinwohl?	4
B. Welches Wohl?	6
C. Wessen Wohl?	8
III. Die Grundlage des Gemeinwohls: Vertrauensvolle Anerkennung der Verwundbarkeit	11
IV. Literaturverzeichnis	13

Christian Felber

Verfassungen und Gemeinwohl	15
I. Einleitung	15
II. Der Begriff Gemeinwohl	16
A. Historische Spurensuche	16
B. Begriffsbestimmung	17
C. Demokratischer Prozess	19
III. Gemeinwohl in Verfassungen	20
A. Gemeinwohl als Generalziel des Staates	20
B. Gemeinwohl als Oberziel des Wirtschaftens	20
C. Gemeinwohl als Leitidee einzelner Wirtschaftsaspekte	21
D. Konsequenz	22
IV. Verfassungswerte	26
A. Menschenwürde	27
B. Gerechtigkeit	27
C. Solidarität	28
D. Nachhaltigkeit	29
E. Demokratie	30
V. Erfolgsmessung in der Wirtschaft	31
A. Erfolgsmessung auf volkswirtschaftlicher Ebene	33
B. Erfolgsmessung auf betriebswirtschaftlicher Ebene	34
C. Erfolgsmessung bei der Kreditvergabe	35
D. Erfolgsmessung an der Börse	36
E. Boni für ethische Performance	37
VI. Verfassungen und Grenzen für Privateigentum	37
VII. Fazit	39
VIII. Literaturverzeichnis	40

Sabine Urnik/Elisabeth Steinhäuser

Steuerliche Lenkungszechnormen im Kontext gesellschaftlicher Verantwortung .	43
I. Einleitung	43
A. Thematische Grundlegung	43
B. Verfassungsrechtlicher Rahmen der Besteuerung	44
C. Verfassungsrechtlicher Rahmen für Lenkungszechnormen und steuer- technische Umsetzungsmöglichkeiten	49
D. Thematische Eingrenzung auf (ausgewählte) Lenkungszechnormen	50
II. Zum Status Quo (ausgewählter) Lenkungsnormen im Steuerrecht	52
A. Steuerliche Begünstigungen für „gemeinnützige“ Rechtsträger	52
1. Zum abgabenrechtlichen Begriff und den Voraussetzungen der Gemeinnützigkeit	52
a) Förderung der Allgemeinheit	53
b) Begünstigte Förderzwecke	56
c) Ausschließlichkeit und Unmittelbarkeit der Förderung	60
d) Rechtsgrundlage und tatsächliche Geschäftsführung	62
e) Verfahrensrechtliche Aspekte	62
2. Wirtschaftliche Aktivitäten gemeinnütziger Rechtsträger	63
3. Wesentliche steuerliche Konsequenzen der Gemeinnützigkeit	67
B. (Ausgewählte) Lenkungsmaßnahmen im Einkommensteuerrecht	71
1. Lenkungsmaßnahmen iZm Investitionen in Humankapital	71
2. Lenkungsmaßnahmen iZm Investitionen in Sachvermögen	72
C. Kritische Würdigung (ausgewählter) Lenkungsmaßnahmen im Steuerrecht .	75
III. Abschließende Überlegungen zur Rechtfertigung (ausgewählter) Lenkungs- maßnahmen	80
IV. Literaturverzeichnis	82

Walter J. Pfeil

Überlegungen zum Verhältnis von Gemeinwohl(-Ökonomie) und Arbeitsrecht	87
I. Problemstellung	87
II. Arbeits(rechts)bezogene Indikatoren für Gemeinwohl	91
III. Einige Probleme und Widersprüche	93
A. Arbeitszeit	93
1. Reduzierung des Arbeitszeitausmaßes	93
2. Flexibilisierung der Arbeitszeit	94
B. Einkommen	97
1. Mindesteinkommen	97
2. Interne Umverteilung	100
3. Andere Bereiche	102
C. Innerbetriebliche Demokratie	103
IV. Vorläufige Bilanz	105
V. Literaturverzeichnis	106

Gisela Heindl

Rechtliche Hürden alternativer Unternehmensfinanzierung	109
I. Vorbemerkung	109
II. Einlagenbegriff nach dem BWG	110
A. Ausgangspunkt	110
B. Bedeutung des Einlagenbegriffs	112
C. Einlagenbegriff nach Lehre und Rechtsprechung	112
1. Einlagenbegriff in der Lehre	112

2. Einlagenbegriff in der Rechtsprechung	114
D. Eigene Position/Lösungsansatz	115
III. Prospektpflicht	115
A. Ausgangspunkt	115
B. Öffentliches Angebot	116
C. Einschätzung	117
IV. Crowdfunding	118
A. Begriff und Problemlage	118
B. Lösungsansätze	118
V. Schlussbemerkung	119
VI. Literaturverzeichnis	119
<i>Silvia Traunwieser</i>	
Zur Ambivalenz von Corporate Social Responsibility	121
I. Instrumentalisierung von CSR	121
II. Elemente von CSR aus philosophisch-ethischer Sicht	123
A. Verantwortung	123
B. Handlungen – Handlungstypen	126
1. Gebotene/verbotene Handlungen	126
2. Erlaubte/optionale Handlungen	127
3. Supererogatorische Handlungen	128
C. Freiwilligkeit	129
D. Sphäre des Unternehmens	130
III. CSR-Maßnahmen	130
IV. Literaturverzeichnis	133
Stichwortverzeichnis	135